

ein Zusammenarbeiten der Pazifisten mit den hohen Militärs wahrnehmbar wird.

Stallen.

Sozialdemokraten für die Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns.

Lugano, 16. Mai Auf dem Kongress der italienischen (reform-) sozialistischen Partei erklärte der Minister Bissolatti, daß jeder wahre italienische Sozialist für die Fortsetzung des Krieges bis zum Siege der Entente sein müsse.

Korruption und Ministerrücktritt.

Lugano, 17. Mai (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Mit dem Rücktritt des Verkehrsministers und des Munitionministers sind Unstimmigkeiten im italienischen Ministerium zum Ausbruch gekommen.

Verhaftungen wegen Unruhen.

Zürich, 17. Mai (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Aus Mailand wird gemeldet: Wegen der Unruhen in der Provinz wird sich auch der Chefredakteur des Mailänder „Avanti“ Serrati und der bekannte Führer der Eisenbahner Ettore vor dem Kriegsgewicht zu verantworten haben.

Amerika.

Die Angelegenheit Maurice.

Haag, 17. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung“). „Daily Mail“ berichtet aus Amerika, daß die Angelegenheit des General Maurice in Amerika großen Eindruck gemacht habe.

China.

Der Bürgerkrieg.

Paris, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Der „Temps“ meldet aus Peking: Da der Vermittler der Alliierten zwischen Nord- und Süchina keinen Erfolg hatte, hat die Regierung in Peking beschlossen, den Süden mit militärischer Gewalt zur Anerkennung ihrer Herrschaft zu zwingen.

Rußland.

Frieden mit der Ukraine.

Genf, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Der „Temps“ erzählt, daß im Anschluß mit dem nunmehrigen Waffenstillstand der Friede zwischen Großrußland und der

Ukraine nunmehr geschlossen werden würde.

Vor dem Bankrott.

Berlin, 17. Mai. (Tel.-Comp) Aus Moskau wird gemeldet: Die Lage der Petersburger und Moskauer Banken ist durch die herrschende wirtschaftliche Unsicherheit sehr kritisch geworden. Zahlreiche Institute, die finanziell weniger kräftig sind, stehen vor dem Ruin.

Vor einer neuen Umwälzung. Verleugnung des Brester Friedens.

Stockholm, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Petersburger Meldungen lauten dahin, daß eine durchgehende Reorganisation der Sowjetverfassung in Rußland bevorstehe. Die Menschewikipartei stehe an der Spitze der Reformbewegung und habe folgende Einigung beantragt: Die Arbeiterschaft folgt sich weiterhin auf die Sowjets, die jedoch gewerkschaftlich eingerichtet und von der Regierung unabhängig gemacht werden.

Schweiz.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Basel, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Wie die „B. N.“ aus Bern meldet, hat der Bundesrat beschlossen, das Abkommen mit Deutschland von seinen Unterhändlern nicht vor Dienstag unterzeichnen zu lassen.

Deutsch-französisch, Austausch.

Bern, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Ag. Sabas meldet, das Berner Abkommen wird ungefähr 140 000 Militärgesangenen und Zivilinternierten die Freiheit geben.

Deutsches Reich.

Personalunion Sachsen-Litauen.

Berlin, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Nach der „Tägl. Rundsch.“ ist bereits ein Vertrag entworfen worden, der als Grundlage für die Personalunion zwischen Sachsen und Litauen dienen

soil. Es wird berichtet, daß die Entscheidung nicht sobald fallen wird, sondern bis Friedensschluß hinausgeschoben werden dürfte, zumal auch die Litauer bisher keine Stellungen genommen haben.

Die Entente gegen den Papst.

Zürich, 17. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). „N. B. N.“ meldet aus Paris: Die letzten Berichte über eine Friedensaktion des Papstes haben in der nationalen französischen Presse Wutausbrüche hervorgerufen. Hervé schreibt in einem Artikel, die Entente soll den deutschen Agenten Benedikt den XV. nicht länger auf dem Stuhle Petri dulden.

Inland.

Solger.

Das Wiener „Abendliche Tagblatt“ schreibt: Die deutschfeindliche Tätigkeit Dr. von Solgers wird in dem kaiserlichen Handbuche, für das Dr. von Seidler durch seine Gegenzeichnung die Verantwortung trägt, eine ausgezeichnete genannt.

Kurze Nachrichten.

Luftverbindung Holland — England. Ueber Vorschlag der holländischen Handelskammer in London wird eine Luftverbindung zwischen Holland und England hergestellt.

Masaryk — in Amerika. Dem „Temps“ zufolge ist der Führer der hochverräterischen tschechisch-slowakischen Bewegung im Ausland, Professor Masaryk, aus Rußland in Chicago angekommen.

Nießpulver im Theater. Im Theater zu Kattowitz hat ein unbekannter Täter in einer der letzten Vorstellungen Nießpulver ausgestreut. Dieser üble Scherz hatte eine katastrophale Wirkung.

Ernährungsfragen.

Fleischausgabe für Gaskisten. Für Pfingstsonntag erfolgt die Fleischausgabe bereits Samstag den 18. d.

Nichtpreise für Speisen. Die Preisprüfungsstelle Marburg hat für Speisen und Speisefolgen Nichtpreise festgesetzt. Es steht zu erwarten, daß die Gemeinde diese längere Weile in geeigneter Form der Allgemeinheit zur Kenntnis bringt.

Ukrainisches Eiermehl. In Deutschland läßt die Reichsrohstoffgesellschaft (ein fürchterlicher Name!) größere Mengen ukrainischer Eier zu Eiermehl verarbeiten. Die Eier werden durch ein besonderes Verfahren getrocknet und ergeben ein Mehl, das dem Verderben nicht ausgesetzt und sehr wohlschmeckend ist.

Das Ende der Brotkarte. Man schreibt aus: In Niederösterreich wurden die Brotkarten mit Rücksicht auf die Rayonierung der Brotabgabe und Einführung der Familieneinkaufskarte abgeschafft. Die Rayonierung der Brotabgabe (Sprengelteilung) und die Familieneinkaufskarte wurden in Marburg viel früher eingeführt als in Wien.

Das sind Unterschiede! In München beträgt der Großhandelspreis für den Zentner Spinat (reine, gepuzte Ware) 45 M., für den Zentner Rhabarber 24 M., der Kleinhandelspreis für das Pfund Spinat 55 Pf., für Rhobarber 30 Pf. — Und bei uns?

Marburger und Tages-Nachrichten.

Bei der Raibeförderung rückten u. a. vor: zu Hauptleuten die Oberleutnants Max Hartmann Sch. 26, Johann Steinbach Sch. 3, Heinrich R. v. Rottke Sch. 26.

Trauer. In Windisch-Felstich findet am 18. d. M. die Trauerung des Leutnants Emil Schöbal mit Fräulein Valerie Czaks statt.

Vom Steuerdienste. Steueroffizial Michael Schwarz in Windisch-Felstich wurde zum Steuerverwalter ernannt.

Todesfall. Am 16. Mai starb Herr Franz Schmidt, Schuhmachermeister in Pöberich, im 70. Lebensjahre.

Trabrennen. Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag findet auf der Hebes ein großes Trabrennen statt. Der Beginn des Rennens ist an beiden Tagen auf 3 Uhr festgesetzt.

Aus Stobelen in Turkestan ist Herr Oberleutnant Johann Schmeiß zurückgekehrt. Herr Fritz Fuchs aus Gießwald hat aus einem Brief mit der Bitte um Auskunft über seinen Schwager überfendet.

Er rief sich zusammen. Ein neues Hoffen war ihm in die Seele gefallen. Er legte die Ruder ein und rief den Damen lebhaft zu.

„Wir müssen umkehren, sonst treiben wir in die Donau, da dürfte es ohne dich nicht abgehen. Ich weiß nicht einmal, ob Sie schwimmen können.“

„Er sah Rose fragend in die schönen Augen.“

Sie fuhr wie aus einem Traume auf. Bertolt sagte sie:

„Ob ich schwimmen kann? und wie? Immer bin ich mit...“ sie stockte plötzlich und wurde glühend rot.

„Mit Joseph bin ich geschwommen, als wir noch Kinder waren. Schön war es im Bache, der sich durch Wiesen und Felder wend. Schön, wenn die Sonne aufging und die Lerchen sangen.“

Fortsetzung folgt.

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Helfen Sie uns, Baron.“ hat Gisela von Reuenstein, als sie Bela herankommen sah.

„Es muß hier irgendwo ein Kahn versteckt liegen. Wir haben Lust zu einer Wasserfahrt.“

Diensteilig sprang Bela herbei. Es gelang ihm, den Kahn zu finden an einer Stelle, die tiefer im Park lag. Ruder lehnten an einem Baume, so fand dem Berggäulen nichts im Wege.

Bela half den Damen in den Kahn. Er und Gisela von Reuenstein griffen nach den Rudern, Charlotte nahm den Platz am Steuer ein. Rose sah allein auf schmaler Bank.

und Wasserpflanzen sperren auch häufig den Weg.

„Wir dürfen nicht weit ankomen,“ rief Bela und presste die Arme fest an den Leib, tarchte die Ruder dicht am Rahn in das Wasser.

Schweigend saßen alle; der Abend flutete mit seiner erlösenden Kühle, mit seinen Rosenwellen durch das All. Von den hohen Ufern nickten Eschen, vilden Erlen und Eschen im Schmucke von Waidrebe und Eien. Eisbügel stiegen in die dunkle Tiefe des schmalen Wassers, Saphieren gleichend, die vom Himmel fallend in der Flut verlaufen und wieder leuchtend und überfallend anstiegen.

Rein laut regte sich, nur das Wasser rieselte und rauschte leise und der Ruder Schlag verklang mit dumpfem Ton. So glitt der Kahn durch das schwarze Wasser, weiter und weiter.

Rose sah still. Sie hielt die Hände gejallet, den Kopf gesenkt. Andächtig genoss sie die Schönheit dieser Stunde, für sie erhöht durch den Reiz des Neuen. Das stille Wasser, die ersten Wälder an den Ufern, der rosige Himmel über allem, lösten sanfte

Empfindungen in ihr aus, machten sie empfänglich für die werbenden Blicke des Barons.

So oft sie aussah, ruheten seine Augen auf ihr mit dringlicher Wärme. Sie jähelte ein Glück durch ihre Glitzer rieseln, genoss es wie ein Wunder und wagte nicht, es durch ein Wort zu verzeichnen.

Bela und Gisela zogen die Ruder ein, lässig sah Charlotte am Steuer; das Schifflein trieb lachend den Fluß hinab, der Donau zu, die in der Ferne glänzte.

Bela sah das schimmernde Wasser, er wußte es, die Stelle, an der sich das Flüßchen in den Strom ergoß, war nahe. Er wußte es, daß sie verloren wäre, wenn der Kahn in die Donau geriet.

Ein neues Schauen fiel in ihm auf: Vergessen... ruhen von aller Hast des Lebens... er hatte es ja schon genossen, hatte es gelebt bis zur Ueberfüllung... Ach, wer da ruhen könnte... immer... ohne Zwang, in wahrer Freiheit.

Langsam trieb der Kahn dem großen Strome zu. Dort hinein und alles hätte ein Ende... Aber er war nicht allein und die, die

mit ihm waren, hungerten noch nach dem Leben. Die kleine Rose... schön war sie... und bequem wird die als Gattin sein, wie alle Frauen, die gut und harmlos sind...

Hohe Auszeichnung. Der in Marburg allseitig bekannte Turnlehrer des Marburger Turnvereines, Herr Paul Geißler, derzeit Unteroffizier in einem sächsischen Infanterieregiment, erhielt vom Deutschen Kaiser "für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde" das **Eiserne Kreuz erster Klasse.** Herr Geißler fand seit Kriegsbeginn in Belgien und Frankreich, erhielt im Herbst 1914 schon das **Eiserne Kreuz zweiter Klasse**, geriet 1915 in französische Gefangenschaft und wurde nach 14 Monaten ausgetauscht. Zu Pfingsten dürften wir diesen tapferen Helden hier begrüßen können.

Ein neuer Notar in Marburg. Der Justizminister hat den Notariatssubstituten Herrn Dr. Westhaller in Marburg zum Notar ernannt.

Einschränken des Reisens zu Pfingsten. In einer amtlichen Verlautbarung wird neuerlich dringend empfohlen, für die Pfingstfeiertage keinerlei Reisepläne zu entwerfen, weil die Bahnen gar keine Gewähr dafür übernehmen können, daß die Beförderung überhaupt stattfinden kann.

Die städtische Badeanstalt bleibt am Pfingstsonntag und Pfingstmontag geschlossen.

Auflösung der Gemeindevertretung Pfarrsdorf. Die Stathalterei hat die Gemeindevertretung Pfarrsdorf, Bez. Radkersburg, wegen Beschlußunfähigkeit aufgelöst und den Gemeindevorsteher Alois Holzappel mit der Besorgung der Gemeindegeschäfte betraut.

Vom Bade Neuhaus. Da wegen der Kriegsverhältnisse die Wiederannahme des Betriebes der Landesbadeanstalt Neuhaus nicht in Aussicht steht, hat der Direktor und Badearzt Dr. Arthur Diebanm um die Übernahme in den dauernden Ruhestand gebeten. Das Ansuchen wurde ihm unter Anerkennung seiner Dienstleistung gewährt.

Windisch-Feistritz Nachrichten. Todesfall. In Windischfeistritz starb die Großgärtnerin Frau Teresa Bajz im 68. Lebensjahre. Die Verstorbene erlitt sich großer Beliebtheit. — Kleinbahn. Wieder wurde die Kleinbahn eingestellt. "Straza" mißt den "Stadtvätern" wegen der fortwährenden Einstellung die Schuld bei; es würde uns nicht wundern, wenn die Straza mit ihren Leuten den Stadtvertretern die Schuld an Kriegsausbruch zu messen würde. Unsere Gemeindeväter, so schreibt die "Straza" treiben zwoiel Panzermanismus und Politik und es wäre besser sie kümmern sich darum, daß die Kleinbahn verkehrt! Und merkwürdig, wir sind mit der Politik immer unzufrieden und den Herren Segnern die nichts anderes als Politik betreiben — u. zw. was für eine! — ist es schon zuviel! Unsere Stadtväter erfüllen nur ihre Volkspflicht, wenn sie sich der Bedürfnisse des deutschen Volkes annehmen und die deutsche Scholle bis auf den letzten Mann verteidigen! Was tun die Stadtgewaltigen in Laibach? Wir fühlen gewiß auch die schwere Last des fortwährenden Sperrens der Verbindungsbahn; doch wir haben trotz schlimmer Erfahrung noch immer Liebe zum Vaterland und bringen diese Opfer gerne, weil wir uns bewußt sind, daß die Sperre aus dem Kriegszustand hervorgeht. Es werden wiederholt Schritte unternommen, die altenmäßig nachgewiesen werden können, damit dieser Zustand aufgehört, doch gegen militärische Befehle ist man machtlos. Vielleicht verdienen es die Gegner mit ihrer Stille, dem Exminister Solger! Es ist immer möglich, daß er es zuzwege bringt, daß die Kleinbahnstrecke nicht immer wieder zum Ablagerungsplatz alter Waggons herabfällt! — Bettelkinder.

Gamlinger Nachrichten. Die gefährlichen Flüchtlinge. Fast keine Woche ohne Einbruch oder Diebstahl! Bezeichnend ist es, daß gewöhnlich italienische Flüchtlinge es sind, welche die Gegend unsicher machen. Vorigen Montag wurde um 2 Uhr nachmittags bei einer Wiltiran eingebrochen und der ganze Vorrat an Mais gestohlen. Tagbaran wurden einer Bäurin in Sabitsch zwei Schweine, sämtliche Kleider und andere Gegenstände entwendet. Es würde zu weit führen, noch andere Fälle anzuzählen. Die Diebe sind meistens mit Dolchen oder Revolvern bewaffnet. Es wäre angezeigt, im Flüchtlingslager von Wagner einmal eine Durchsuchung vorzunehmen.

Den Schwiegersohn ermordet. Aus lange gehegtem Hass erschoss, wie aus St. Urbani bei Petan gemeldet wird, am Sonntag der Grundbesitzer Franz Kollonitsch seinen Schwiegersohn Konrad Pichler. Pichler wird in der ganzen Gemeinde als ein ruhiger und sehr fürsorglicher Mann geschilbert. Er hinterläßt ein Weib mit zwei Kindern. Mollo waros dem Gerichte eingeliefert.

Wo kommen die ganzen Zünder hin? Seit Kriegsbeginn herrscht bei uns ein empfindlicher Mangel an Zündern. Warum? Die Großfirmen, welche dieselben waggonweise beziehen, verkaufen die Streichhölzer nicht wie früher an die Trafiken und Kleinverleiher, sondern direkt an die Konsumenten oder aber, es wird ein schwingvoller Handel damit betrieben, so daß der Großhändler außer seinen Gewinn auch noch den kleinen Profit der Trafikanten usw. einreißt. Früher konnten sich die Kleinverleiher die Zünder selbst bestellen, was jetzt durch die Zentrale nicht geht. Nachdem die Zünderwaren doch staatlich bewirtschaftet werden, wäre eine behördliche Verteilung derselben an die Wiederverkäufer sehr am Platze, damit die kleinen Geschäftskente nicht nur Steuer zahlen sondern auch etwas verdienen könnten. Abhilfe wäre dringend notwendig!

Wohrenapotheke, Hauptplatz, versteht diese Woche bis einschließl. Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 17. Mai Amtlich wird bekanntgegeben: An der italienischen Front stellenweise lebhafter Artilleriekampf. In Albanien griffen Italiener und Franzosen unsere Gebirgsstellungen zwischen den Klüssen Dina und Devoli an. Abgesehen von einem unbedeutenden Geländegewinn westlich von Korca wurde der Feind überall zurückgeschlagen.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 17. Mai. Das Wolff-Büro selbst und der Oberste Hauptquartier des 17. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz. Ein feindlicher Montirok beschloß Orkonde und fügte der Bevölkerung erhebliche Verluste zu. An den Kampffronten war die Feuertätigkeit nur an wenigen Abschnitten gesteigert. Keine Erkundungstätigkeit läßt an. Nach Abwehr Argenter englischer Vorstöße nördlich von der Scarpe und bei Beaumont-Hamel sowie bei erfolgreichen eigenen Unternehmungen südlich von Aeras machten wir Gefangene.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung. **Besten** wurden 18 feindliche Flugzeuge und 1 Festballon abgeeschossen. **Leutnant Löwenhardt** errang seinen 22., **Leutnant Wimbisch** seinen 21. Luftsieg. **Der erste Generalquartiermeister:** v. **Schubert**.

Der deutsche Ernährungsdiens.

W. Berlin, 16. Mai. Das Kriegs-ernährungsamt teilt amtlich mit: Die tägliche Mehlmenge wird für die Versorgungsberechtigten von 200 auf 160 Gramm herabgesetzt. Die Salagen an Schwerkorn und Schwerfärbler bleiben. Die von Selbstversorgern zu verbrauchende Getreidemenge erfährt keine weitere Minderung. Die Wiederherstellung der alten Ration wird erfolgen, sobald genügende Zusuhr aus der Ukraine in den Händen der Reichsgetreidestelle sind. Spätestens aber, wenn der Frühlingsernte aus der heimischen Ernte 1918 die Bestände der Reichsgetreidestelle angefüllt hat. Für den Ausfall an Mehl wie im vergangenen Jahre Ersatz an Fleisch zu geben, ist diesmal ausgeschlossen.

Suezkanalbrücke.

W. Paris, 16. Mai. (Reuter.) Die neue Drehrbrücke über den Suezkanal bei Kantara ist beendet. Der direkte Eisenbahndienst ist am 15. Mai eröffnet worden.

In England keine fleischlosen Tage.

W. London, 16. Mai. (Reuter.) Der Lebensmittelkontrollor hat die Abschaffung der fleischlosen Tage in den öffentlichen Speiseanstalten befohlen.

25.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 17. Mai. (Amtlich.) Unsere U-Boote versenkten über 25.000 Brutto-Reg-Tonnen feindlichen Schiffsraumes. Größten Anteil an diesem Erfolge hatte ein von Kapitänleutnant **Marshall** befehligtes U-Boot. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Schaubühne und Kunst.

Konzert-Abend Vid-Fürth und Luzzatto. Ein überraschender Erfolg, wie er bei Erklärungskonzerten wohl selten zu verzeichnen ist, war den beiden Künstlerinnen, die am 13. d. im großen Säulensaal auftraten, beschieden. **Fräulein Rives Luzzatto**, Violonvirtuosin aus Triest, eine sympathische Erscheinung, bewachte sich bereits mit ihrer Gesinnung (Polonaise von Wieniawski) derart einzuführen, daß sich das Konzertpublikum räumlich die Wiederholung der Nummer erbat. Sie ist eben nicht nur Virtuosa, sondern auch eine temperamentvolle, echte Musikernatur. Ihr Spiel entsprang ihrem Naturell und ihrem Empfinden und muß deshalb in der Zuhörerschaft gleiche Stimmungen auslösen. Hierzu kommt noch eine Eleganz des Vortrages, eine vollendete Technik bei absolut reiner Intonation sowie ein voller und reiner Ton. Es war ein ganz besonderer Genuß, dieser prächtigen Künstlerin zuzuhören zu können. Mit dem Vortrage der nachfolgenden Nummern (Nocturne von Chopin, Caprice von Kreisler und Serenade von Brnwasser) steigerte sich der Beifall derart, daß die Geigerin am Schluß noch mehrere Zugaben annehmen mußte. In ähnlicher Weise stellte sich auch die Sängern **Frau Anni Vid-Fürth** aus Wien ein. Sie verfügt über eine große und volle Altstimme. Dazu noch ein Temperament und eine Gesinnungskraft, kurz, der Typus einer dramatischen Sängern. Sie sang Lieder von Schubert (Allmacht), Brahms (Wie bist du, meine Königin), Strauß (Wiegenlied), Wolf (Heimweh), Kienzl (O, schöne Jugendtage) und Saint-Saens (Arte aus

Dalla). Der Erfolg war ebenfalls ein rauschender und noch manche Zugabe wurde von der liebenswürdigen Künstlerin erbeten. Die Klavierbegleitung besorgte in vollendetester Weise **Frau Ida Luzzatto**. Den Künstlerinnen ist bei ihrem nächsten Wiederkommen gewiß ein voller Saal beschieden, denn diesmal ließ der Besuch leider etwas zu wünschen übrig.

Kino.

Marburger Biostop bringt als Pfingstprogramm zwei erstklassige Schlagerfilme. Als ersten das **Henny-Porten-Bastspiel** in drei Akten **"Gräfin Luchensee"**. Ein Film ohne Liebe und ohne Verlobung. Und schon diese Definition sagt uns, daß der Film fern von jeder Schablone etwas nicht Alltägliches bietet. **Henny Porten** gibt darin die Doppelrolle der schwarzen Gräfin und ihres blonden Stubenmädchens. Hier wird es wieder offenbar, daß **Henny Porten** eine der bedeutungsvollsten Erscheinungen der Filmkunst ist. Sie wirkt hier in einer entzückenden **"Unterschiebungsaftäre"** — wenn man dies so nennen darf — mit und dies mit so verblüffender Anmut und solch bezauberndem Charme, daß man ihr Stundenlang zusehen könnte. Der Detektivfilm **"Der Panzerschrank Nr. 13"** rollt sich in drei spannenden Akten ab. Somit bietet das Unternehmen für die Pfingstfeiertage ein erstklassiges und sehr gut gewähltes Programm und wird zweifellos einen großen Zuspruch haben. Man möge sich daher rechtzeitig die Eintrittskarten besorgen.

Aus dem Gerichtssaale.

Prügelhelden. Die **Kenslersöhne** **Franz Strajnschel** und **Anton Rump** aus Sogal (Bezirk Oberradkersburg) überfielen in Staragora zur Nachtzeit den **Michael Dsmec** mit Zornlaten; durch Prügelhiebe wurden ihm beide Arme noch des linken Armes gebrochen. **Rump** wurde zu vier, **Strajnschel** zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Diebische Magd. Die 22jährige, in Bergental geborene **Albine Curic**, die bei **Frau Bina Robitsch** in Lembach bedienstet war, stahl dem dortigen Stubenmädchen **Maria Robitsch**, also ihrer Mitbediensteten, ein Paar Schuhe (129 K.) und andere Kleidungsstücke, wofür sie vom Gerichtshof zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

Eine ganze Ausstattung gekohlen. Die 31 Jahre alte **Antonia Verbainischel**, Wirtstochter in Marberg-Neusatz, stahl ihrer Dienstherrin **Karoline Seber** in Gasbach einen Stoff im Werte von 300 K., Schürzen um 300 K., Zeugweß (100 K.), Männerstoffrod (100 K.), Seinen Lächer, Strümpfe, Servietten, Seber usw. im Gesamtwerte von 1115 K. und ihrer Hausgenossin **Anna Fuis** Kleidungsstücke im Werte von 170 K. Das Kreisgericht verurteilte die Diebin zu vier Monaten schweren Kerker.

Der jahnenflüchtige Sohn von der **Mutter verborgen.** Der Landsturmtonnier **Johann Malakar** wurde im Herbst 1917 nach Gollbors heiratet, ist aber nach Beendigung des Urlandes nicht wieder eingetückt. Vom November bis März d. J. hielt er sich meistens bei seiner Mutter, der verwitweten **Besitzerin Maria Malakar** in Gollbors, verborgen; sie gab ihrem Sohne Unterkunft und Verpflegung und machte der Gendarmerie gegenüber falsche Angaben, obwohl ihr diese mittelste, daß der Sohn jahnenflüchtig ist. Das Urteil gegen sie lautete auf zwei Monate Kerker.

Eingefendet.

Slovenischer Sprachkurs. An der **Privat-Lehranstalt** Legat in Marburg beginnt am 1. Juni ein neuer Kurs für slovenische Sprache. Prospekt frei, **Privat-Lehranstalt** Legat, **Wiltzinghofstraße 17, 1. St.**

Marburger Stadtkino (Stadttheater). Nur bis Montag, 20. Mai: Cajus Julius Cäsar frei nach dem Werke W. Shakespeares in sechs Akten. Fabelhaft schöne Aufführung. Kolossalfilm. Zehntausend Mitwirkende ersten Ranges. Heute halb 5 Uhr: Sondervorstellung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen-Reparaturen werden rasch ausgeführt Kauf u. Verkauf von Schreibmaschinen. Fachmechaniker Josef Pull, Kaiserstraße 6. 4875

Eleganter neuer Jagdhut, dunkelblau, neueste Façon, Budapester erster Modellsalon gegen Lebensmittel abzugeben. Besichtigung von 2 Uhr an. Wo, jagt Ww. d. Bl.

Ein schönes Eintragsstaud zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Anfr. Ww. d. Bl. 5000

Für Markenammlung, alte, bessere Marken wird in Tausch gegeben: Leder, Bergschuhe, Zigaretten. Angehote mit Angabe wo und wann Marken besichtigt werden können unter Ferdinand 47 hauptpostlag. Marburg.

Bett- und Tischwäsche gegen Lebensmittel und Bezahlung zu haben. Anfr. Ww. d. Bl. 5007

Weiße Schuhe Nr. 38 und 39 werden gegen gute Bezahlung auszuweichen gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 5009

Mädchenschuhe (10-12jährig) gegen Mehl oder Zucker u. Aufzahlung. Herrngasse 58, 3. Stod.

Geschmiedetes Kohlenbügelisen für 5 Kilo Polenta. Parkstraße 24, 1. Stod rechts. 5025

Italienischer Interieur sucht l. u. l. Fahrer. Anträge unter „Italienisch“ an Ww. d. Bl.

Seurige Obsterte eines sehr großen Obstgarten zu verpachten. Besichtigung bis 23. Mai Wienergraben 174. 5026

Zu kaufen gesucht

Reinräftiger, höchstens 1 Jahr alter hübscher **Wolfshund** wird sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote bis Sonntag an St. Wolf, Herbergsasse 2. 5015

Ehrer herrlicher Ledersack, neu oder gut erhalten, für mittleren starken Mann sofort zu kaufen gesucht. Anträge an rechten Vikarshaus Marburg, Schmiedplatz 2.

Ein zweirädriger Ziehkarren oder ein vierrädriger Handwagen zu kaufen gesucht. Anfr. Frauengasse 8. 5033

Altertümer, alte eingelegte Möbel, Gläser, Uhren, Uhren lauft zu höchsten Preisen. Zuschr unter „Altertümer“ an Ww. d. Bl.

Eine Garnitur Fahrradmäntel samt Schläuche, gut erhalten zu kaufen gesucht oder komplettes Fahrrad. Zahle jeden Preis. Adr. Bischof, Karlsdowin 189. 5046

Zu verkaufen

Damenschuhe Nr. 36 preiswert zu verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl.

Hängelampe, Bettvorleger, 2 Fässer a 150 Liter, Freibai 2g. 1.

Fahrrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Mellingerstr. 13, part.

Weinfliter-Apparat (Tiroler System) und eine fast neue Badewanne billig abzugeben. Tappenerplatz 8. 4977

Weißes gefittes Leinenkleid ist um 109 K. zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl. 4636

Vorzüglicher Honig zu haben so lange der Vorrat reicht von 8 bis 11 Uhr Domplatz 6. 5001

Schwefeleinschlag versendet ab 1 Kilo Vertretung „Balkan“ Graz, Köstelmühlgasse 51. 5016

300 Stück Briefetts sind zu verkaufen. Domgasse 1, 3. Stod rechts, von 11-7 Uhr. 5012

Schöne Bücher verschiedenen Inhalts sind zu verkaufen. Anfragen in der Ww. d. Bl. 5013

Neue Led-Halbschuhe Nr. 38 und schwarze Rehlleder-Halbschuhe Nr. 36 billig zu verkaufen oder gegen Lebensmittel amzutauschen. Naghsstraße 18, 2. Stod links.

Ein Paar Wirtschaftspferde, eine 15-jährige lichtbraune Stute 15 hoch, ein 4-jähriger Wallach 16 hoch, lichtbraun, als Last- und Ausschierpferde verwendbar, ein- und zweispännig vertraut, fromm, jugstlicher, fehlerfrei, beim Befahrer täglich zu besichtigen. Anfrage in Ww. d. Bl. 5002

Anständigartenkäufer zu verkaufen

Ein Dackelmaschine mit Schwungrad zu verkaufen. Anfr. Frauengasse 9. 5034

Brautwein 40 Liter, a 2 ter. R. 2.— sind sofort zu verkaufen. Anträge an S. Piberichet, Marburg, Luthergasse 5. 5017

Neues Buchfahrrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Anfrage von 12-2 und 6-8 Reichstraße 24, 1. Stod rechts. 4991

Mehrere Halben Most u. Obst- effig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „J. B.“ an die Ww. d. Bl. 5039

Gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen. Mellingerstraße 57 im Geschäft. 5038

Neue Kamera 13x18, 160 K. Aus Geßl bei Photogr. Wagner.

Ein Paar weiße hohe Damenschuhe Nr. 36 zu verkaufen. Anfrage Humboldtstraße 6. 5043

Waffenrock und Mäse, fast neu, für Einjährig-Freiwilligen. Naghsstraße 15. 5042

Für die Firmung fast neuer feiner Gut. Anfrage Burggasse 38 von 10-12 und 1-4. 5030

Elegante weiße Matrosenanzüge für 8-14 Jahre, neue schöne Auberleichen. Bismarckstraße 18, part. links, nachmittag von halb 3 bis 7 anfragen. 5036

Weißer Spitzenchirm ist gegen weiße Bluse amzutauschen u. eine Penbelehr und einige Silber zu verkaufen. Anfrage Lessingstraße 9.

Zu vermieten

Spaerherdzimmer an alleinsteh. Frauensperson, die Haus- und Gartenarbeit verrichtet, geg Kost und Bezahlung zu vermieten. Anf. Blumengasse 36. 5927

Zu mieten gesucht

Bis 1. Juli wird unmobilierte Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche oder zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenützung gesucht. Zuschrift an Hauptm. Gabelsfort, Kriegsrätkerkontrolle, Et. Post 346.

Wohnung mit 2-3 Zimmer u. Zugehör ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „1. Juli 1918“ an Ww. d. Bl. 4902

50 Kronen Belohnung demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine zimmerige Wohnung verschafft. Zuschriften erbeten an Nr. 8, Franz Jotefstraße 1. 4992

Möbl. Kabinett mit ganzer Verpflegung gesucht. Anträge unter „Kabinett“ an Ww. d. Bl. 5041

Stellengesuche

Maschinist sucht Posten f. Gas- und Benzinmotore zum sofortigen Eintritt. Anfrage Ww. d. Bl. 4976

Offene Stellen

Mädchen für alles, das auch etwas tochen kann, wird zu einer alleinstehenden Frau gesucht. Anfr in der Ww. d. Bl. 4997

Hausmeisterlente werden gesucht. Anfrage Blüdesfeldt, Herren-gasse 6. 5018

Kinderfräulein und Mädchen für alles dringend gesucht. Photographien und Zeugnisse an Adolf Fetele, Platzierungsbureau, Budapest, Wilmos Gjanar ut 16 erbeten. 5003

Verlässlicher Kutscher samt guter Verpflegung, Lohn 140 K. sofort aufgenommen. Anf. Fleischhauerei Hillipitsch, Edm. Schmidgasse.

Erfahrene Wamsellen werden dringend gesucht für Damen-schneiderei Mizi Jmol, Bismarckstraße 14. 5028

Verloren-Gefunden

Auf dem Wege Baradenlager, Straßentast, Herrngasse, Tegetthoffstraße Visitiere mit Visiten, Photographie, 2 Dienstbüden und 1700 K. in Verlust geraten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dies am hädt. Fundamte gegen Belohnung abzugeben. 5035

Erstes Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse Hotel Stadt Wien Hamerlinggasse Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Vom 18. bis 21. Mai

Pfingstfest-Riesenprogramm!

Henny Porten als Gräfin und Küchenfee
Schlagerlustspiel in 3 Akten.

Panzerschrank Nr. 13, Detektivfilm in 3 Akten.

KORKE
Flaschen- u. Bierfass- gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 35.—, neue K 75.—, per Kilogramm kauft gegen vorherige Bemusterung, per Nachnahme 3396

PAUL BIRNBAUM, Einkaufsstelle
WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

Binder-Werkstätte

sowie dazugehörigen Hofraum zu pachten gesucht. Anfrage in der Ww. d. Blattes. 3341

Tüchtige Monteure

für Gas- und Wasser-Installation bei guter Bezahlung für dauernd gesucht. Städt. Gas- und Wasserwerk Villach.

Rundmachung.

Die Genossenschaft der Friseur gibt bekannt, daß die Geschäfte am Pfingstmontag den ganzen Tag geschlossen bleiben. Der Vorstand: **B. Waicer**.

Rundmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg gelangen mit Beginn des Schuljahres 1918-19 mehrere Landes-Freiplätze zur Verleihung.

Bewerber um einen dieser Freiplätze müssen nach Steiermark zuständig und mindestens 16 Jahre alt sein. Sie haben ihre ungetempelten, an den steiermärkischen Landesauschuß in Graz gerichteten Gesuche, die mit dem Tauf- und Heimatschein, dem Impf- und Gesundheitszeugnisse, dem Sitten- und dem Entlassungszeugnisse zu belegen sind, bis spätestens 15. Juli l. J. persönlich der Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg, welche nähere Auskünfte erteilt, zu überreichen. Graz, am 4. Mai 1918.

Vom steiermärkischen Landes-Auschuße.

Senfanbau

Das Saatgut (gelber und brauner) wird zur Verfügung gestellt und Pechung fest übernommen. **Konferensfabrik Theodor Gitt. Wien, X., Gudrunstraße 114. 5020**

Pfingstsonntag u. Montag findet in den unteren Kasino-Sasträumen ein

Konzert

von einer beliebigen Marburger Salontapelle statt. Beginn 8 Uhr abends. Für gute Küche ist bestens Vorsorge getroffen. Hochachtungsvoll **F. Erfurt**, Kasinorestaurateur.

Verlaufen kleine braune Henne in der Altheiligengasse 11. Gute Belohnung demjenigen, der mir dieselbe zurückbringt. 5044

Einem Studenten ist in der Lederergasse während des Unterrichtes ein Wettertragen abhanden gekommen. Es wird ersucht, denselben zurückzugeben. Adr. B. d. B.

Guter Kostplatz

für einen angehenden Realchüler. Bedingung: feines Haus mit Familienanschluß, ev. Anschluß noch eines älteren Schülers. Den Verpflegungsschwierigkeiten wird beigegeben. Anträge an Franz Minisborfer, Bäckerei, Friedbau. 4961

Obstmot

kleine und größere Partien hat abzugeben **Reisinger**, Graz, Tegetthoffstraße 7, part. rechts. 5019

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.
Goldi Siege im Film „**Herliche Pfingstgrube**“.
Das grandiose Welt-Kolossalwerk

Cajus Julius Cäsar

in 6 Akten frei nach Shakespeare.
10.000 Mitwirkende. Ueberrifft alles bisher Dagewesene dieser Art. Jugendlichen ist laut behördlicher Bewilligung der Besuch dieses historischen Filmwertes gestattet.

Täglich halb 7, halb 9 Uhr Vorstellungen. (Mäßig erhöhte Preise.)
Achtung! Samstag halb 5 Uhr Sondervorstellung bei gewöhnlichen Preisen.

Sonntag u. Montag halb 3, halb 5, halb 7 u. halb 9 Vorstellungen.

Braves besseres Rindermädchen

wird in einem Geschäftshause sofort aufgenommen. Anträge und Anfragen unter „Rindermädchen“ an Ww. d. Bl. 4998

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.
— Giltig vom 1. Mai 1918. —

ohne Inserate, nur 30 Heller
Sorrätig in den Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

Tischschrotmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidesorten geeignet, zum Preise von K 75.— verkauft **Adolf Oppenheim**, Währ.-Ostbau, Brückengasse 13. 4980

Beehre mich mitzuteilen, daß ich die Bewirtschaftung des Gasthauses 4926

Wolfzettel

übernommen habe und bestrebt sein werde, für kalte, wenn möglich auch für warme Küche, so auch vorzügliche Getränke zu sorgen. Um Besuch bittet
Antonia Länzl.

Benzinmotor

10Pferdekräftig, 1100 Umdrehungen per Minute, Fabrikat „Dion de Bouton“ mit Posch-Zündung zu verkaufen. Preis 2800 K. Adresse in Ww. d. Bl. 4900

Offeriere bei Waggonbezug 4858

la Düngekalk

ferner feinst gemahlener

Portland-Kalk

und gelblicher

Bau-Kalk

Josef Baumeister, Tegetthoffstr. 35.

Für die innige Anteilnahme anlässlich des plötzlichen Hinscheidens unseres innigstgeliebten Hans, sowie für die schönen Kranzpenden und Begleitung am letzten Gange sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Dr. Ludwig Mahnert für den warmen und tröstenden Nachruf unseren tiefsten Dank.
Familie Auguste Janeschitz.